

// Im Blickpunkt

Der Übergang auf die Rechnungslegungsvorschriften nach BilMoG ist derzeit ein zentrales Thema für Unternehmen und ihre Berater. Erste Hinweise dazu haben im „Betriebs-Berater“ bereits *Ernst/Seidler*, BB 2009, 769f., und *Hüttche*, BB 2009, 1346ff., gegeben. Der Hauptfachausschuss des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) hat zu den Übergangsregelungen des BilMoG den Entwurf einer Stellungnahme veröffentlicht (IDW ERS HFA 28), der noch bis zum 30.10.2009 kommentiert werden kann. *Kessler/Leinen/Paulus* geben in dieser Ausgabe weitere Praxistipps für die Umstellung und setzen sich dabei auch mit dem IDW-Entwurf auseinander.



Gabriele Bourgon, Ressortleiterin Bilanzrecht und Betriebswirtschaft

Finanzkrise

IASB: Exposure Draft zum Diskontierungssatz

-tb- Der International Accounting Standards Board (IASB) hat einen Exposure Draft „Discount Rate for Employee Benefits (proposed amendments to IAS 19)“ veröffentlicht, der unter www.iasb.org abrufbar ist. Er reagiert damit auf Anfragen, die auf erhebliche Auswirkungen der Finanzkrise auf die Bewertung von Verpflichtungen an Arbeitnehmer aufmerksam gemacht haben. Nach Verabschiedung sollen die Änderungen noch für die Abschlüsse 2009 angewendet werden dürfen. Die Kommentierungsfrist für das 13-seitige Dokument endet am 30.9.2009.

Rechnungslegung

EFRAG: Neue Stellungnahmen im Entwurf

-tb- Die European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) hat den Entwurf ihrer Stellungnahme zum IASB Exposure Draft „Classification of Rights Issues (proposed amendment to IAS 32)“ veröffentlicht. In dem achtseitigen Entwurf werden auch zahlreiche Kritikpunkte am Draft des IASB aufgeführt. Die Kommentierungsfrist endet bereits am 31.8.2009.

Ein weiterer Kommentierungsentwurf der EFRAG betrifft den IFRIC-Entwurf zur Interpretation D25 „Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments“. Hierzu können Stellungnahmen noch bis zum 29.9.2009 abgegeben werden. Beide Texte sind unter www.efrag.org abrufbar.

DSR: 134. und 135. Sitzung sowie aktuelles Arbeitsprogramm

Der Deutsche Standardisierungsrat (DSR) hat in seiner 134. Sitzung am 17.8.2009 in Berlin den Entwurf des IASB zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (ED/2009/7 Financial Instruments: Classification and Measurement) diskutiert. Der DSR steht dem Ziel des IASB, die Bilanzierung von Finanzinstrumenten

zu vereinfachen, d. h. die Komplexität zu reduzieren, positiv gegenüber. Demgemäß begrüßt der DSR grundsätzlich den vorgelegten Vorschlag des IASB zur Reduzierung der Anzahl der Bewertungskategorien. Der DSR vertritt allerdings die Auffassung, dass die Klassifizierung in einem Zwei-Bewertungskategorien-Modell gemäß der Absicht des Managements (management intent) auf Basis des einzelnen Finanzinstruments erfolgen sollte. Dies bedeutet auch, dass – entgegen dem Vorschlag im ED – Umklassifizierungen dann möglich und auch sachgerecht sind, wenn sich die Absicht des Managements ändert.

Des Weiteren stand auf der Tagesordnung eine Anfrage des IASB, in der um Stellungnahmen zur Anwendbarkeit eines Expected Loss-Modells für die Bestimmung der Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten gebeten wird (Request for Information („Expected Loss Model“) – Impairment of Financial Assets: Expected Cash Flow Approach). Ferner erörterte der DSR das IASB-Diskussionspapier zum Kreditrisiko bei der Bewertung von Schulden (DP/2009/2 Credit Risk in Liability Measurement). Weitere Informationen dazu sowie das aktuelle Arbeitsprogramm finden Sie unter www.drsc.de. Darüber hinaus finden Sie dort auch die Sitzungspapiere für den öffentlichen Teil der 135. Sitzung des DSR am 31.8./1.9.2009.

(Quellen: PM DRSC vom 21.8.2009 und www.drsc.de)

DRSC: Protokoll der Öffentlichen Diskussion vom 18.8.2009

Neben den Präsentationen ist jetzt auch das Protokoll der Öffentlichen Diskussion des Deutschen Standardisierungsrats (DRSC) vom 18.8.2009 unter www.drsc.de abrufbar.

Watson Wyatt: Studie zu Annahmen für Rechnungslegung leistungsorientierter Pensionspläne

Einen Überblick darüber, welche Annahmen multinationale Unternehmen bei der Rech-

nungslegung für leistungsorientierte Pensionspläne zugrunde legen, bietet die Studie „Global Survey of Accounting Assumptions for Defined Benefit Plans“ von Watson Wyatt. Sie zeigt z. B., in welcher Spanne der Rechnungszins angesetzt wird oder wie sich der Finanzierungsstatus in unterschiedlichen Ländern entwickelt hat.

Watson Wyatt erstellt diesen jährlichen Überblick über die Rechnungslegung seit 20 Jahren. Die aktuelle Studie umfasst die Annahmen, die Ende 2008/Anfang 2009 von 1 163 Unternehmen in 37 Ländern für die Rechnungslegung unter FAS 87 und IAS 19 verwendet wurden. Die wichtigsten Ergebnisse können Sie unter www.watsonwyatt.de abrufen. Weitere Informationen bzw. den Ergebnisreport der Studie erhalten Sie bei alfred.gohdes@watsonwyatt.com.

Wirtschaftsprüfung

EU: Studie zu Prüfungsstandards

-tb- Die Europäische Kommission hat eine Studie veröffentlicht, die die International Standards on Auditing (ISA) und die Prüfungsstandards der Amerikanischen Public Company Accounting Oversight Board (PCAOB) miteinander vergleicht. Sie ist abrufbar unter ec.europa.eu. Die Studie ist u. a. vor dem Hintergrund der Überlegungen der EU-Kommission zu sehen, die ISA in der Europäischen Union zu übernehmen. Nicht Bestandteil der Studie ist ein Vergleich der Anforderungen an die Unabhängigkeit und die ethischen Vorgaben der Abschlussprüfer.

➔ Beachten Sie in diesem Zusammenhang auch die ebenfalls von der EU-Kommission in Auftrag gegebene Studie der Universität Duisburg-Essen, die sich mit Kosten und Nutzen einer Einführung der ISA in der EU beschäftigt hat. Eine Kurzzusammenfassung der Studie in deutscher Sprache von Köhler ist unter www.betriebs-berater.de (Link: BBL2009-1629-1) abrufbar.

Im BB-Nachrichtenüberblick unter www.betriebs-berater.de werden Sie direkt auf alle angegebenen Dokumente verlinkt.